

**MIT**MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
KV CALW / FREUDENSTADT**DER KREISVORSITZENDE**

Donnerstag, 4. Januar 2007

Mittelstandspolitik gesellschaftspolitische Aufgabe

Handwerkspräsident Möhrle referierte bei der MIT

Calw-Hirsau. Jochim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer brachte es auf den Punkt: Wer dem Mittelstand als tragende Säule einer Volkswirtschaft nicht die richtigen Rahmenbedingungen zubilligt, betreibt eine falsche Politik.

Das Handwerk habe eine große Bedeutung in unserer Volkswirtschaft. Das sei unumstritten. Aktuell zeigen die Umfragen des Baden-Württembergischen Handwerktags eine steigende Auftragslage und positive Zukunftserwartungen. Dennoch dürfe man nicht glauben, dass dies sich in der Schaffung neuer Arbeitsplätze in Kürze niederschlage. Der Start der Großen Koalition sei gut gewesen. Man sei aber bereits wieder dabei, das wachsende Pflänzchen zu zertreten.

Unverständlich sei, dass die Bundesregierung und dort Minister Steinbrück sich geweigert habe, bei der EU bis 31.3.06 einen Antrag auf einen ermäßigten Umsatzsteuersatz für Handwerkerleistungen zu stellen. Ein nicht entschuldbares Versäumnis mit weittragenden Folgen. Und dann holte Möhrle zum Rundumschlag aus: Das Handwerk leide unverändert unter einem schlechten Eigenkapital, die geplante Mehrwertsteuererhöhung führe erneut in die Schwarzarbeit, die geplante Änderung der Erbschaftsteuer für Betriebe werde unnötig zerpfückt, eine wirkungsvolle Unternehmensteuerreform sei gefährdet.

Lobend äußerte sich Möhrle über die Landesregierung und zeigte sich auch mit der Koalitionsvereinbarung im Land weitgehend zufrieden.

Thomas Blenke MdL gab Einblicke in den aktuellen Stand der Regierungsbildungsverhandlungen. Oettinger werde zu Unrecht Mutlosigkeit vorgeworfen. Hätte er die Mannschaft nicht übernommen, hätten ihm die Journalisten vorgerechnet, was andere Lösungen gekostet hätten. Er sei überzeugt, dass Oettinger die Forderung des Handwerks, das Land zukunftsfähig zu machen, erfüllen werde.

MIT-Chef Ulrich Kallfass informierte über die Haltung der Bundes-MIT, die sich berechtigterweise über manche Entwicklungen Sorgen mache. Die Mittelstandspolitik enthalte zu viel rotes Gedankengut.

In der nachfolgenden Diskussion war erneut die Frage umworben, weshalb der Mittelstand keine Lobby habe. Kallfass sah es pragmatisch: Wenn wir nicht in der Lage sind, Bündnisse zu schließen und darauf verzichten, dass jeder sein eigenes Süppchen kocht, werden wir nie das erreichen, was wir brauchen.

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G



MIT MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
KV CALW / FREUDENSTADT

DER KREISVORSITZENDE

Vielen Dank für die Veröffentlichung! Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Anlage Foto: Handwerkspräsident Möhrle (links) mit MIT-Chef Ulrich Kallfass

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Kallfass
Kreisvorsitzender

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G